

Rechtsphilosophie

Alf Ross: Towards a Realistic Jurisprudence, 1946, Chapter IV. 2.

The principle of dissolution. Since, then neither "reality" nor "validity" can be eliminated from the concept of law, the dialectic can only be overcome by showing that reality and validity – rightly interpreted – are not irreducible categories excluding one another.

This result is achieved at by introducing the hypothesis mentioned in Chapter I. According to the views developed in my book "Kritik der sogenannten praktischen Erkenntnis", validity in the sense of a category or sphere of existence co-ordinated with reality is nonsense in the literal meaning of the word: validity (value or duty) is nothing objective or conceivable whatsoever, it has no meaning, is a mere word. [...] [T]he "notions" of validity mean certain peculiar disinterested behaviour attitudes. It is the subjective experience of these which the mind owing to a natural illusion rationalises in the idea of a "validity" as something objectively given. But even if the "notions of validity" as such (i.e. as "meaning") are without any sense or subject, they still, owing to their actual occurrence, possess a symbolical value as a sign of the aforementioned real behaviour attitudes.

The principle of dissolution, therefore, throughout the theory of law, consists in introducing, instead of "validity" in the sense of a category radically discrepant from reality, the experiences of validity (in the sense of certain actual behaviour attitudes) underlying this rationalisation and symbolised by it.

Das Prinzip der Auflösung. Da also weder "Realität" noch "Geltung" aus dem Begriff des Rechts herauszulösen sind, kann die Dialektik nur überwunden werden, indem man zeigt, dass Realität und Geltung – richtig verstanden – nicht unreduzierbare Kategorien sind, die einander ausschliessen.

Dieses Ergebnis erreicht man durch Einführung der in Kapitel I erwähnten Hypothese. Nach der Betrachtungsweise, die ich in meinem Buch "Kritik der sogenannten praktischen Erkenntnis" entwickelt habe, ist Geltung im Sinne einer Kategorie oder Existenzsphäre, die mit Realität koordiniert wäre, Unsinn im eigentlichen Sinne des Wortes: Geltung (Wert oder Pflicht) ist überhaupt nichts Objektives oder Erkennbares, sie hat keine Bedeutung, ist nur ein Wort. [...] Die "Erscheinungen" von Geltung bezeichnen bestimmte sonderbar desinteressierte Verhaltenseinstellungen. Es ist die subjektive Erfahrung solcher Einstellungen, die in der Vorstellung kraft einer natürlichen Täuschung zur Idee einer Geltung als etwas objektiv Gegebenem rationalisiert werden. Aber selbst wenn die "Erscheinungen der Geltung" als solche (d.h. als "Bedeutung") ohne irgendeinen Sinn oder Subjekt sind, besitzen sie doch, kraft ihres tatsächlichen Vorkommens, einen symbolischen Wert als Zeichen für die zuvor erwähnten realen Verhaltenseinstellungen.

Das Prinzip der Auflösung besteht folglich überall in der Rechtslehre darin, anstelle der "Geltung" im Sinne einer von der Realität grundlegend getrennten Kategorie die Erfahrungen der Geltung (im Sinne gewisser tatsächlicher Verhaltenseinstellungen) einzuführen, wie sie dieser Rationalisierung zugrunde liegen und durch sie symbolisiert werden.

Jerome Frank: Law and the Modern Mind, 1930.

When the United States Supreme Court gave its decision, it was found that six of the nine judges agreed with counsel for the Joneses. Three justices (Holmes, Brandeis and Stone) were of the contrary opinion. But the majority governs in the United States Supreme Court, and the Joneses' prosperity was at last firmly established. [...] After the decision, "the law" was fixed. There were no other courts to which an appeal could be directed. The judgment of the United States Supreme Court could not be disturbed and the legal "rights" of the Joneses and the Williams were everlastingly established.

We may now venture a rough definition of law from the point of view of the average man: For any particular lay person, the law, with respect to any particular set of facts, is a decision of a court with respect to those facts so far as that decision affects that particular person. Until a court has passed on those facts no law on that subject is yet in existence. Prior to such a decision, the only law available is the opinion of lawyers as to the law relating to that person and to those facts. Such opinion is not actually law but only a guess as to what a court will decide.

Law, then, as to any given situation is either (a) actual law, i.e., a specific past decision, as to that situation, or (b) probable law, i.e., a guess as to a specific future decision.

Als schliesslich das US Verfassungsgericht sein Urteil verkündete, stimmten sechs der neun Richter dem Rechtsbeistand der Jones zu. Drei Richter (Holmes, Brandeis und Stone) waren der Gegenansicht. Aber die Mehrheit entscheidet im US Verfassungsgericht und der Wohlstand der Jones war endlich sicher festgeschrieben. [...] Nach der Entscheidung war "das Recht" fixiert. Es gab keine anderen Gerichte, die im Beschwerdewege hätten angerufen werden können. Der Entscheidung des US Verfassungsgerichts konnte nicht angegriffen werden und die rechtlichen "Ansprüche" der Jones und der Williams waren für immer festgeschrieben.

Wir können nun eine ungefähre Definition des Rechts aus Sicht des einfachen Mannes unternehmen: Für jeden einzelnen Laien besteht das Recht, bezogen auf jede einzelne Faktenlage, in einer Gerichtsentscheidung über diese Lage, soweit der Entscheidung diese bestimmte Person betrifft. Bevor nicht ein Gericht über diese Faktenlage befunden hat, gibt es noch gar kein Recht in dieser Angelegenheit. Vor einer solchen Entscheidung ist das einzige verfügbare Recht die Meinung von Juristen über das Recht, das sich auf diese Person und diese Fakten bezieht. Solche Meinungen sind nicht wirklich Recht, sondern nur ein Raten, was ein Gericht entscheiden wird.

Also ist Recht in jeder gegebenen Situation entweder (a) wirkliches Recht, d.h. eine bestimmte Entscheidung in der Vergangenheit über diese Situation, oder (b) vermutetes Recht, d.h. ein Raten über eine bestimmte zukünftige Entscheidung.